

# „Für eine enkeltaugliche Zukunft“

## GRUSSWORT



Was ist wichtiger, als die Zukunft unserer Kinder? Für mich ist es die größte Selbstverständlichkeit, dass alles, was Kinder benötigen, ausreichend vorhanden ist. Wo dies nicht der Fall ist, muss darum gekämpft werden.

Es gibt eine verhängnisvolle Abwärtsspirale aus finanziellen und sozialen Benachteiligungen, einem schlechten Gesundheitszustand und gestohlenen Zukunftschancen von Kindern. Wer materiell nicht mithalten kann, verarmt in seinen Kontakten zur Umwelt. Deshalb sind Kinder die ersten Opfer.

Die Kälte in unserer Gesellschaft lässt sich nur überwinden, wenn wir mit wachem Blick über unseren Tellerrand schauen und uns „anstiften“ lassen zu Hinwendung, sozialer Sensibilität und Wärme. Hoffen wir, dass den notwendigen Debatten endlich Taten folgen.

Ihre Katja Ebstein

## Kampagne gegen Kinderarmut in Berlin und Brandenburg



Jedes fünfte Kind  
in Brandenburg und  
Berlin lebt in Armut.



Die Katja Ebstein Stiftung unterstützt Projekte zur Förderung sozial benachteiligter Kinder.  
Helfen Sie uns, damit wir helfen können. Konto 308 88 00, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft  
Weitere Informationen unter [www.katja-ebstein-stiftung.de](http://www.katja-ebstein-stiftung.de)



1



2



3



### Katja Ebstein Stiftung

Die Katja Ebstein Stiftung ist jüngst aus der Arbeit der Aktion Umwelt für Kinder mit Sitz in Cottbus hervorgegangen. Dieses Hilfswerk für umweltgefährdete junge Menschen e. V. wurde 1992 von Katja Ebstein, Ingrid Stolpe, Dr. Bärbel Dominok und vielen weiteren Engagierten gegründet und so verbindet die Akteure eine langjährige Zusammenarbeit und im Engagement gewachsene Freundschaft.

Die Katja Ebstein Stiftung möchte die Kräfte dieser Region Berlin und Brandenburg bündeln und Mitmenschen gewinnen, sich gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder und Enkel einzusetzen. Die Stiftung versteht sich als „Anstifterin“ und Dach für bürgerschaftliches Engagement, möchte Vernetzungen initiieren und mit anderen Akteuren Projekte effektiv umsetzen.

**Schirmherrin** Ingrid Stolpe  
**Gründungsvorstand**  
 Katja Ebstein  
 Dr. Bärbel Dominok  
 Klaus Überall  
 Rainer Güttler  
**Geschäftsleitung**  
 Jenny E. Kirchhoff

## Kinderarmut in Berlin und Brandenburg

**Kinderarmut ist längst in Deutschland angekommen. Eine Fülle von Studien und Gutachten belegt die erschreckende Realität vor unserer Haustür.**

Von der UNICEF-Studie über Kinder in Industrieländern bis zum Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung legen alle Studien einen Armutsbegriff zugrunde, der besteht aus

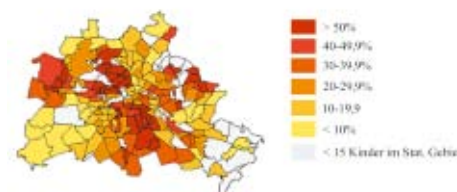
- „materieller Armut“ (Sozialhilfe oder Leistungen nach SGBII) und
- „sozialer Armut“ (Arbeitslosigkeit der Eltern, schlechte Bildung, unzulängliche gesundheitliche Versorgung, Mangelsituation im Wohn- und Lebensumfeld sowie keine Urlaubs- oder Freizeiterfahrungen)

Danach ist jedes fünfte Kind in der Europäischen Union arm. Laut EU-Sozialbericht liegt Deutschland sogar unter dem Durchschnitt der EU. Allein in Deutschland leben 20.000 Straßenkinder. Dabei ist Armut nicht nur in strukturschwachen Gegenden zu finden: In zehn von 25 Münchner Stadtteilen liegt die Kinderarmut zwischen 15 und 25 Prozent.

### Kinderarmut in Berlin

Bei den Einschulungsuntersuchungen 2005 wurden neben medizinischen Befunden auch soziale Kenndaten von 27.684 Kindern erhoben, die eine Identifikation von sozial benachteiligten Kindern ermöglichen. Danach werden 29,1 % der Familien der oberen sozialen Schicht, 35,7 % der mittleren und 35,2 % der unteren sozialen Schicht zugerechnet. Die bezirkliche Verteilung sieht folgendermaßen aus:

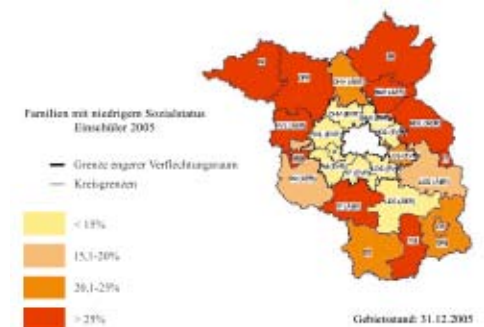
Anteil sozial benachteiligter Kinder bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2005 nach statistischen Gebieten in % (n=25.112)



Quelle: Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

### Kinderarmut in Brandenburg

Der Bericht über die Einschulungsuntersuchungen stellt fest, dass jedes vierte Kind unter 15 Jahren im Land Brandenburg unter Bedingungen lebt, die der früheren Sozialhilfe entsprechen. Im September 2006 erhielten rund 68.000 Kinder unter 15 Jahren Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (Hartz IV). Die wirtschaftliche Lage von Familien mit kleinen Kindern ist besonders bei Alleinerziehenden schwierig. Alleinerziehende erreichen nur etwa die Hälfte des Einkommens von Paaren mit Kindern. Dabei ist Alleinerziehung eine verbreitete Familienform – in etwa jeder fünften Familie mit Kindern unter 18 Jahren lebt nur ein Elternteil.



Quelle: Landesgesundheitsamt Brandenburg

### Die Folgen von Kinderarmut

Die Folgen von Kinderarmut sind überall gleich: ein schlechter Start ins Leben, den die Betroffenen selten ausgleichen können. Die negativen Prägungen durch das Elternhaus vermitteln eine Sinnlosigkeit des Lebens, die sich in eigenem destruktivem Verhalten niederschlägt. Hinzu kommen gesundheitliche Beeinträchtigungen, ein geringes Selbstwertgefühl, fehlende soziale Kontakte und soziale Diskriminierung. Nach einer selten glücklichen Kindheit ist der Weg bereitet in ein wenig erfüll-



4



5

- 1 Benefiz-Konzert im Neuen Palais Potsdam 2004
- 2 Sonnenblumenaktion vor dem Reichstag 2005
- 3 Beim „Blindenmusical“ 2006
- 4 Bei der Ausstellung „Stifterland Baden-Württemberg“ in Berlin 2005
- 5 Bei der Preisverleihung „Aktive Bürgerschaft“ 2006

## Was wir erreichen wollen

**„Wir kommen in diese Welt, um auch für die anderen da zu sein“ sagt Katja Ebstein, für die es immer selbstverständlich war, sich zu engagieren und einzusetzen. Mit dieser Aktion setzen wir uns für Menschen ein, die für ihre Rechte nicht selbst eintreten können und die kaum einer sieht.**

„Eene meene muh und arm bist du“ - mit diesem Abzählreim aus Kindertagen starten wir eine Plakat- und Spendenaktion, mit der wir die Öffentlichkeit in den kommenden Wochen und Monaten für das brisante Thema Kinderarmut in Brandenburg und Berlin sensibilisieren wollen. Wir wollen die Aufmerksamkeit unserer Mitmenschen auf die schwierige soziale Lage von Kindern vor unserer Haustür richten. Die verhängnisvolle Spirale der Armut trifft sie besonders hart, denn neben sozialer Benachteiligung und einem schlechten Gesundheitszustand raubt Armut Kindern ihre Zukunftschancen.

Wir wollen nicht anklagen sondern wachrütteln. „Kinder brauchen eine starke Lobby“, sagt unsere Schirmherrin Ingrid Stolpe und deshalb wollen wir insbesondere im Lebensraum Berlin und Brandenburg unseren nachhaltigen Beitrag zu einer enkeltauglichen Zukunft leisten. Denn die Entwicklung von Kindern lässt sich durch kurzfristige Aktionen nicht dauerhaft verbessern; es muss an vielen Stellen gleichzeitig angesetzt werden: denn kein Verein, kein Jugendamt, keine Kita und keine lokale Initiative kann diese Aufgabe allein bewältigen.

In einer Atmosphäre menschlicher Wärme und sozialer Verantwortung können wir unsere Ziele erreichen. Durch Vernetzung, Koordination und vertrauensvolles Miteinander wächst das, was wir erreichen wollen: denen eine zweite Chance zu geben, die im Augenblick schlechte Chancen haben.

Deshalb rufen wir Berliner und Brandenburger Unternehmen, Privatpersonen und Institutionen zu einem Bündnis für Kinder auf. Wir suchen Kooperationen mit Projekten wie dem Bündnis „Gesund aufwachsen in

Brandenburg“ oder dem Netzwerk „Kinder-gesundheit und Umwelt in Deutschland“, mit denen wir bereits zusammenarbeiten. Was an vielen Stellen geschieht, muss sich aufeinander zubewegen, damit aus den guten Beispielen gelernt werden kann.

Sie können:

- mitmachen, indem Sie Zeit, Ideen und Anregungen einbringen,
- sich mit einer Geldspende beteiligen, die unmittelbar in unsere Aktivitäten fließt
- sich mit einer Zustiftung engagieren, um durch einen soliden Kapitalstock langfristig die Arbeit der Stiftung zu fördern.

### Kontakt:

Katja Ebstein Stiftung  
c/o GBI-CompetenceCenter  
Gotlandstr. 5, 10439 Berlin  
Tel: + 49 (0) 30 - 44650540  
Fax: +49 (0) 30 - 44650541  
info@katja-ebstein-stiftung.de  
www.katja-ebstein-stiftung.de  
www.katja-ebstein.de

als gemeinnützig anerkannt  
Finanzamt Potsdam-Stadt  
Steuer-Nr. 046/141/08865 K03

### Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft  
Konto: 308 88 00  
BLZ: 100 205 00

## GBI – CC

### GBI-CompetenceCenter Unternehmensberatung an der Schnittstelle von Profit und Non-Profit

Kompetenz in der Führung sozialer und gemeinnütziger Organisationen „studiert“ man nicht: Gefragt sind interdisziplinäres Wissen, persönliche Erfahrungen und betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse, z. B. über Gemeinnützigkeit.

Dieses Wissen bündeln wir in unserer Beratungsarbeit und ermöglichen effektives bürgerschaftliches Engagement durch:

- Gründungsberatung und -management von Stiftungen u. a. gemeinnützigen Organisationen
- Konzeptentwicklung und Strategieberatung
- Projektmanagement
- Evaluation und Beschaffung von Fördergeldern und Fundraising
- Kooperationen mit der Wirtschaft und der öffentlichen Hand
- Bildung von Netzwerken und Konsortien





### Nachahmung erlaubt!

Als der Berliner Unternehmer und Familienvater Michael Stiebitz von unserer Aktion hörte, bot er uns spontan seine Unterstützung an. In seinen sieben Filialen der BERLIN Infostores & BERLIN Stores sowie in seinem Online-Shop könnten schon bald T-Shirts mit dem Kampagnen-Motto verkauft werden. Von jedem verkauften T-Shirt erhält die Katja Ebstein Stiftung 3 Euro. Pünktlich zum Weltkindertag am 1. Juni 2007 soll 's losgehen. Vielen Dank an Herrn Stiebitz und sein Team für die schnelle, praktische Unterstützung!



## Grußworte

### Hans und Claudia Wall, Wall AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

beim Stichwort Kinderarmut haben wir bis vor wenigen Jahren noch Bilder aus fernen Ländern vor Augen gehabt. Wir dachten an Slums in Bangladesch oder in Rio de Janeiro, in denen Kinder unter katastrophalen Bedingungen aufwachsen, wo hygienische Missstände und ein leerer Magen zum Alltag gehören. Doch inzwischen fängt Kinderarmut bereits vor unserer Haustür an.

Der Abzählreim auf dem Plakat der Katja-Ebstein-Stiftung konfrontiert uns mit der erschreckenden Realität, dass jedes fünfte Kind in unserer Region in Armut lebt. Kinderarmut ist die Kehrseite unserer Wohlstandsgesellschaft. Sie grenzt die Betrof-

fenen aus und benachteiligt sie gegenüber ihren Altersgenossen. Das fängt damit an, dass Jungen und Mädchen, die in Armut aufwachsen, von Freizeitaktivitäten wie Musikunterricht oder Fußballverein ausgeschlossen sind, da ihre Eltern nicht für die Kosten aufkommen können. Darüber hinaus sind ihre Chancen auf eine fundierte Ausbildung, die sie für das Berufsleben qualifiziert, gering und oftmals kommen gesundheitliche Probleme durch falsche Ernährung und zu wenig Bewegung hinzu. Ganz zu schweigen von mangelnder Zuwendung und Betreuung durch die Eltern.

Gerne unterstützen wir die Katja Ebstein Stiftung dabei, auf die Entwicklung in unserem direkten Umfeld hinzuweisen. Deshalb stellen wir für die Plakate der Stiftung in Berlin und Brandenburg 2.000 Freiflächen zur Verfügung, um denen eine Stimme zu verleihen, die kaum eine Lobby haben: die Kinder.

### Matthias Spaetgens, Scholz & Friends

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Kinder ist endlich in der aktuellen Tagespolitik angekommen. Höchste Zeit, denn um ihre Chancen steht es nicht überall zum Besten. Sie sind das schwächste Glied in der „Gesellschafts-Kette“ und brauchen eine Lobby! Deshalb sind wir dem Anliegen der Katja Ebstein Stiftung gerne gefolgt, unsere Stärke – die Kreativität – für Kinder einzusetzen. Wir hoffen, viele Menschen mit diesem Plakat wachzurütteln. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen möchten wir dazu beitragen, Kindern

ein motivierendes Umfeld zu schaffen und Andere ermuntern, genau hinzuschauen, was sich in ihrer Nachbarschaft tut – oder nicht tut. Denn nur gemeinsam lassen sich gesellschaftliche Missstände in den Griff bekommen. Der von uns gewählte Kinderreim und seine Visualisierung durch Fingerfarbe schlagen den Bogen zwischen spielerischer Leichtigkeit und trauriger Lebenswirklichkeit. Durch das unerwartete Ende „...und arm bist du“ wollen wir die Betrachter anstecken, aktiv zu werden und Kindern zu helfen. Speziell in Berlin und Brandenburg haben sie es bitter nötig!

### SPONSOREN

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:



SCHOLZ & FRIENDS BERLIN

UnternehmensTexte

#### HERAUSGEBER:

GBI-CompetenceCenter  
Gotlandstr. 5, 10439 Berlin  
Tel: + 49 (0) 30 - 44650540  
Fax: +49 (0) 30 - 44650541  
info@gbi-cc.de  
www.gbi-cc.de  
V.I.S.P.: Jenny E. Kirchhoff

#### KONZEPT+REALISATION

UnternehmensTexte

Anja König  
Choriner Straße 61, 10435 Berlin  
Tel.: 030 486235-15  
Fax: 030 486235-17  
info@unternehmenstexte.de  
www.unternehmenstexte.de

#### DRUCK:

Magetur, Digitaldruck im Druckhaus  
Berlin-Mitte